

Protokoll 5. Pastoralausschusssitzung am 15.09.2026

1. Begrüßung

Pfarrer Visca begrüßt den Pastoralausschuss in der Kirche St. Marien Perleberg. Entschuldigte Mitglieder dieser Sitzung sind P. Harold Bumann, Catherine Brödder, Bernd Cord- Kruse, Sigrid Opitz und Franziska Gundermann.

2. Geistliches Wort

Das geistliche Wort wird von Teresa Gliesche- Sonntag gesprochen.

3. Bericht zum Ort Perleberg

Über die Geschichte des Kirchenortes sowie den gesamten Kirchenbau berichtet Ulrich Runde stellvertretend für Catherine Brödder.

Zurück im Pfarrsaal informiert Christopher Maaß alle anwesenden Mitglieder über die Aufnahme des Schutzkonzeptes unter Tagesordnungspunkt 9 und weist darauf hin, dass an dieser Stelle zum bereits angefertigten Schutzkonzept mögliche Korrekturen, Änderungsvorschläge und Ergänzungen vorgebracht werden können.

Es folgt die Protokollkontrolle (vorgezogener Punkt 6). Auf die Nachfrage nach möglichen Änderungen am letzten Sitzungsprotokoll gibt es keine Rückmeldungen.

4. Vorstellung Verwaltungsleiterin

Frau Ulrike Krstanovic stellt sich vor als neue Verwaltungsleiterin des Pastoralen Raumes Prignitz und berichtet über ihren bisherigen Werdegang sowie ihren aktuellen Einsatz. Abgerundet wird dieser Tagesordnungspunkt durch eine Vorstellungsrunde aller Anwesenden.

5. Informationen zur Laga

Frau Margret Voelkel (Pfarrei Wittenberge) informiert als Mitarbeiterin des Regionalverbandes darüber, wie sich die Kirchengemeinden auf der Laga 2027 präsentieren könnten. Vorschläge hierfür sind ihrerseits der Einsatz von Aufstellern an den Eingängen zur Laga, Angebote für Kirchenführungen, die Gestaltung des Kirchengeländes, wenngleich etwas eingeschränkt aufgrund bestehender Baumaßnahmen zu dieser Zeit und die Nutzung einer am Schwanenteich in Wittenberge zur Verfügung stehenden Jurte für Angebote wie beispielsweise die Vorstellung des Religionsunterrichtes, die Nutzung als Ausflugsort für Seniorenfahrten oder zum gemeinsamen Singen mit dem Kirchenchor. Die Nutzung der Jurte als Veranstaltungsort wurde bereits durch den Ökumenekreis entschieden. Außerdem wurde als eines der möglichen Themen für die vorgesehenen Aktivitäten die Schöpfung genannt. Hinsichtlich der Öffentlichkeitsarbeit der Kirche auf der Laga wurde um die Unterstützung durch unsere Kirchengemeinde gebeten. Diese wäre wiederum über die kürzlich erstellte Homepage unseres pastoralen Raumes Prignitz realisierbar. Zudem werde nach Mitwirkenden in der Jurte und für die Beaufsichtigung der Kinder bei Angeboten gesucht. Auf die Frage nach finanzieller Unterstützung für die Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit werden seitens des Moderators Christopher Maaß folgende Hinweise gegeben: Es gab schon einen E-Mail-Schriftwechsel zwischen Frau Bless und Mitarbeitenden im Ordinariat. Die Kolleginnen und Kollegen im EBO würden gerne die Arbeitsgruppe unterstützen: Ansprechpartner für Öffentlichkeitsarbeit ist Martina Richter (martina.richter@erzbistumberlin.de), für Ökumene Hans-Joachim Ditz (Hans-Joachim.Ditz@erzbistumberlin.de) und für Großveranstaltungen und das Pastoral-Mobil Christoph Kießig (christoph.kiessig@erzbistumberlin.de). Finanzielle Unterstützung ist möglich, Herr Maaß fragt bei Herrn Markus Weber nach (Ist erfolgt: Bitte

genaue Projekte überlegen, die einer Unterstützung bedürfen und bei pfarreientwicklung@erzbistumberlin.de melden.)

7. Weiterarbeit Pastoralkonzept

Als erstes berichtet Kathrin Hoppe über den aktuellen Stand der AG Pastoralkonzept sowie über den grundlegenden inhaltlichen Aufbau des Pastoralkonzeptes. Dazu wird eine Auflistung aller wichtigen Inhalte zur Erstellung des Pastoralkonzeptes ausgeteilt. Der gesamte Punkt 1 „Sehen – Wahrnehmen der Situation“ stützt sich auf die Selbstdarstellungen der einzelnen Pfarreien und Orte kirchlichen Lebens. Dabei wird auf die noch fehlenden Darstellungen von Wittstock hingewiesen.

Ulrich Schnauder weist an dieser Stelle darauf hin, dass ein Einblick in die Pastoralkonzepte anderer Pfarreien ratsam wäre. Ein Beispiel lässt sich hierzu aus Brandenburg im Internet einsehen. Christopher Maaß betont an dieser Stelle, dass es empfehlenswert sei, sich Anregungen einzuholen, aber noch viel wichtiger, dass das Pastoralkonzept die eigene kirchliche und gesellschaftliche Wirklichkeit widerspiegele und eine Vision für die neue Pfarrei beinhalte.

In zwei Arbeitsgruppen wird weitergearbeitet:

AG Pastoralkonzept:

Im weiteren Schritt werden die aus der letzten Gruppenarbeit im Pastoralausschuss erstellten Stichworte der Plakate aufgegriffen. Diese wurden inzwischen in der AG Pastoralkonzept zu 10 Thesen mit Blick in die Zukunft zusammengeführt. Allen Anwesenden werden diese ausgeteilt mit der Frage: Welche Themen bzw. Thesen aus pastoraler Perspektive fehlen?

Ergänzt wurde die Themenaufstellung um den Punkt Liturgie, Versorgung mit den Sakramenten und das Thema Spiritualität ergänzt. Hinsichtlich des Themas Seelsorge für ausländische Katholik*innen wurde sich darauf geeinigt, dies weiter zu öffnen beispielsweise durch das Ansprechen aller Mitbürger mit Migrationshintergrund. Der gesetzte Akzent auf Ausländer soll damit noch deutlicher erkennbar sein. Hinsichtlich der Glaubenskurse könne man sich eine Sichtbarkeit über die sozialen Medien gut vorstellen, da somit die Erreichbarkeit der jungen Leute gewährleistet ist.

Herr Maaß ergänzt die Thesen und schickt sie der AG Pastoralkonzept für die Weiterarbeit zu.

AG Ressourcen:

Parallel zum Gruppenarbeitsprozess tagt die Ressourcengruppe zusammen mit der neuen Verwaltungsleiterin. Sebastian Leipold berichtet, dass der Immobilienbestand in den Blick genommen wird. Alle Anwesenden verständigen sich daraufhin, welche Aufgaben für das erste Jahr der Entwicklungsphase anstehen: Zunächst geht es um die Bestandsaufnahme bei Personal, Immobilien und Finanzen, ohne diese zu bewerten. Dies erfolgt im zweiten Jahr.

Als nächste Schritte nimmt sich die AG vor, die technischen Mitarbeiter mit ihren Personalkosten zu erfassen, die vorhandenen Unterlagen zu den Immobilien zusammenzustellen und die D:4 – Wirtschaftsanalysen der drei Gemeinden zusammenzutragen.

8. Patrozinium der neuen Pfarrei

Christopher Maaß informiert über das Verfahren hinsichtlich der Ernennung eines Patroziniums der neuen Pfarrei. Laut des Erzbischofs ist zu vermerken, dass die Pfarrkirche auch der neuen Pfarrei den Namen geben sollte. Alle Kirchen behalten ihr eigenes Patrozinium. Es geht hierbei ausschließlich um den übergeordneten Namen der neuen Pfarrei Prignitz. Der

Erzbischof lässt aber eine andere Regelung auch zu: Sollte der Pastoralausschuss der Meinung sein, dass die neue Pfarrei einen anderen Namen als den der Pfarrkirche erhalten soll, kann er ein Votum für einen neuen Namen abgeben, im Gespräch mit dem Erzbischof trifft der Erzbischof die Entscheidung über den neuen Namen.

Die Entscheidung, ob der Name der Pfarrkirche (St. Heinrich) übernommen oder ein anderes Patrozinium gewählt werden soll, erfolgt innerhalb des Pastoralausschusses in der nächsten Sitzung. Außerdem wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass diese Entscheidungsfindung bis zum nächsten Pastoralausschuss in die einzelnen Gremien getragen werden soll. Wenn die Entscheidung auf ein neues Patrozinium fällt, wird über einen konkreten Namen im Pastoralausschuss ein Votum für einen neuen Namen eingeholt und dieser in einem persönlichen Gespräch dem Erzbischof vorgestellt. Herr Schnauder hebt hervor, dass es gut wäre, mögliche Alternativen zu kennen, bevor die Entscheidung für ein neues Patrozinium getroffen wird.

Es sollte sich bei der Namensgebung um einen Heiligen mit Bezug zur Region handeln und der Name sollte im Erzbistum einmalig vergeben sein.

Unterschiedliche Vorschläge werden genannt (z.B. Hl. Gottschalk und Nobert von Xanten als regionale Heilige.)

Bitte an die Gremien, nicht nur die Entscheidung zu prüfen, ob statt St. Heinrich ein neuer Name vergeben werden soll, sondern auch gegebenenfalls erste Ideen für eine Alternative zu überlegen.

9. Bericht aus den Arbeitsgemeinschaften

Es wird ein kurzer Einblick in den bisherigen Stand der Arbeitsgemeinschaften gegeben. Als erstes berichtet Pfarrer Markus Hartung (AG Öffentlichkeitsarbeit) über den bisherigen Werdegang der Erstellung der Homepage und den aktuellen Aufbau der Seite sowie zu den bereits eingefügten Inhalten. Dazu zählen u.a. die Ansprechpartner der einzelnen Pfarreien, die Gottesdienstzeiten und das Präventionskonzept. Außerdem wird der Hinweis gegeben, dass sich die aktuellen Veranstaltungsbilder auf der Startseite befinden und immer wiederkehrend erneuert werden. Geeignete Fotos können hier jederzeit an Herrn Pfarrer Hartung per Mail übermitteln werden. Die Zugänge zur Homepage werden bestimmten Personen der Pfarreien übergeben, um Pfarrer Markus Hartung bewusst zu entlasten.

Als weiteren Punkt der AG Öffentlichkeitsarbeit informiert Ulrich Runde über die angedachten Änderungen hinsichtlich der Pfarrbriefe. Diese sollen ab dem 1.2027 neben dem gewohnten regionalen Teil der jeweiligen Pfarrei einen für den gesamten pastoralen Raum Prignitz überregionalen Teil beinhalten, der Informationen zu Veranstaltungen etc. der anderen Pfarreien liefert. Ideen für den überregionalen Teil können an die AG für Öffentlichkeitsarbeit herangetragen werden. Hinsichtlich des Erscheinungsturnus der Pfarrbriefe stehen jedoch Veränderungen an, da bislang jede Pfarrei einen anderen Rhythmus pflegte. Die Pfarrbriefe sollen somit ab dem kommenden Jahr alle zwei Monate in den ungeraden Monaten erscheinen.

Des Weiteren berichtet Sebastian Leipold für die Ressourcengruppe, dass im nächsten Schritt der Immobilienbestand in den Blick genommen wird.

Abschließend wird durch Pfarrer Markus Hartung der Aufbau des bereits erstellten Schutzkonzeptes erläutert mit dem Hinweis, dass eine Bestätigung vom Präventionsbeauftragten Herrn Burkhard Rooß bereits erfolgt ist. Ergänzungen oder etwaige Veränderungen können jedoch weiterhin an Pfarrer Markus Hartung herangetragen werden. Zu den ergänzenden Angaben zählen seinerseits: Wer eine Schutzklärung und ein

erweitertes Führungszeugnis benötigt? Und Wer einen Präventionskurs belegen muss? In einem Votum wurde dem Schutzkonzept einstimmig zugestimmt.

10. Sonstiges

Abschließend berichtet Sebastian Leipold über den zurückliegenden Chortag in Kyritz, der ausschließlich positive Rückmeldungen hervorbrachte. Außerdem kam der Wunsch auf, solch eine Veranstaltung zu wiederholen und diese möglicherweise im nächsten Jahr im Zuge der Laga stattfinden zu lassen. Veranstaltungsort wäre dann die katholische Kirche in Wittenberge. Hierzu müsste dann Rücksprache mit Catherine Brödder gehalten werden.

Die Vorstellung des vorläufigen Ablaufplanes für den Katholikentag in Kyritz im nächsten Jahr wurde auf den nächsten Pastoralausschuss (im November) verschoben.

Protokoll: T. Gliesche-Sonntag

Stand: 01.09.2026

Fragen im Pastoralausschuss am 8. September: Welche Themen bzw. Thesen fehlen aus pastoraler Perspektive? Wie könnte eine Gewichtung aussehen?

Themen

- Erstkommunion und Firmkatechese der Zukunft
 - Wie kann Erstkommunion und Firmkatechese der Zukunft aussehen, dass sie anschlussfähig für junge Menschen ist, die kirchlich entfremdet sind oder Kirche nicht kennen?
- Seelsorge für **Menschen nicht-deutscher Herkunft**
 - Wie kann Seelsorge für ausländische Katholik/innen der Zukunft aussehen, dass sie anschlussfähig für Menschen ist, die die Kirche in Deutschland nicht kennen?
- (Alters)Differenzierung Seniorensorge (Jungsenioren im Blick)
 - Wie können junge Seniorinnen und Senioren aktiviert werden?
- Unterstützungsbedarf für soziale Randgruppen
 - Wie kann der Unterstützungsbedarf für soziale Randgruppen der Zukunft aussehen, dass sie anschlussfähig für Menschen in diesen Gruppen sind?
- Ökumene
 - Wie kann die ökumenische Verbundenheit in Zukunft gelebt und gefördert werden?
- Willkommenskultur
 - Wie können wir in den Gemeinden in Zukunft Menschen willkommen heißen?
- Fahrten (Pilgern, Familien, Kinder und Jugendliche)
 - Was sind geeignete Formate (z.B. Fahrten, Pilgerformate, Hauskreise etc.), um Familien, Kinder und Jugendliche Formen von Gemeinschaft zu ermöglichen?
- Glaubenskurse / Suchbewegungen / Evangelisierung
 - Wie können Glaubenskurse der Zukunft aussehen, dass sie anschlussfähig für Menschen sind, die auf der Suche sind?
 - **Wie können wir Menschen dafür gewinnen?**
- Sichtbarkeit in Gesellschaft/Erreichbarkeit
 - Wie kann die Pfarrei der Zukunft sichtbar in die Gesellschaft und Region wirken, dass Menschen von den Angeboten und Formaten erfahren können?
 - Wie können wir junge Menschen über social media (Insta etc.) erreichen?

- Aufsuchende Pastoral
 - Wie kann eine aufsuchende Pastoral der Zukunft aussehen, die nicht erwartet, dass Menschen zu ihr kommen?

Ergänzungen zu Themen im Pastoralausschuss am 8. September 2026

- Liturgie, Eucharistie, Gebet
- Sakramente
- Spiritualität

Im Gespräch wurde deutlich, dass folgende Themen prioritär bewertet wurden:

- Liturgie, Eucharistie, Gebet
- Sakramente
- Spiritualität
- Fahrten
- Sichtbarkeit/Erreichbarkeit: social media
- Aufsuchende Pastoral